

Epilepsie

v. Wlislöcki, Volksglaube und Volksbrauch
der Siebenbürger Sachsen

Gegen die Epilepsie.

Wenn der Kranke vom Siechtum befallen wird, so binde man ihm mit einem breiten Riemen eine lebendige Kröte zwischen die Schultern und spreche: "Kröten kommt heraus aus eurem Haus; man ladet euch zur Leich'!" (vgl. Schuster, Siebenb.sächs.Volkslieder, S.286 Nr.108). Nach drei Tagen lege man heimlich den Riemen samt der verreckten Kröte einem Toten in den Sarg. Während die Leiche eingescharrt wird, spreche man: "Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes begrabe ich diese Kröte und die "schedelnde Gottesstraf" des N.N., damit sie bis zum jüngsten Tage hier bleibe" (vgl. Osw.v.Zingerle in der Zs.d.Ver.f.Vkde.I, S.175.)

(Aus einer Hs.1818-1825.)